Anleihen
— auf —
Grund-Eigenthum
auf die Dauer verschiedener Jahre und
Cultivirte Farmen.
R E MOORE,
Richaeds Block, Lincoln, Neb.

H. W. Brown,
Händler in
Drogen und Medizinen.
Farben, Oelen, Glas, und Schulbüchern.
No. 127 südliche 11. Straße
LINCOLN, - - NEBR.

Unsere Preise empfiehlt uns. Sprechet vor und besehet die Bilder.
J. A. Hayden,
Der leitende Photograph.
Schöne Cabinet-Bilder $2.00 per Dutzend, Card-Photos $1 per Dutzend.
1214 O Straße, Lincoln, Neb.

„EUGEN WOERNER"
Contrakter und Superintendent für
öffentliche und Privat-Bauten.
Superintendent für das Lancaster County Court House
Werkstätte 15. und N Str., Lincoln, Neb.

ERNST HOPPE'S
: Deutsche :
Wein- und Bier-Wirthschaft
127 südl. 10. Straße,
LINCOLN - NEBRASKA.
Alle Freunde eines guten Glases Bier, Wein usw., sowie einer vortrefflichen Cigarre werden dieses stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.

EXCELSIOR
Cigarren-Fabrik!
G. R. Woll, Eigenth.

Cigarren, Rauch- — und — Kau-Tabak.
1036 O Str., Lincoln, Neb

Webster & Rogers,
1043 O St.

giebt
große
Bargains
in allen Departements; eine große Auswahl von $5 Schuhen werden zu $3 abgegeben.

Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

Burlington Route
BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

Zwei beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt —
Wohlenberg's Dominio und Golden Eagle.
Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie einen Cigarrenspitzen.
No. 128 südl. 11. Straße.

Verlorene Manneskraft
vollständig herzustellen und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker"; 43. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebensteuren Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps, sorgsam verpackt, versandt. Adresse: Deutsches Heilinstitut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Berühmtes Lagerbier!
La Crosse John Gund, Wisconsin
Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit, da dieses Bier nur aus Hopfen und Gerste der vorzüglichsten Qualität bereitet wird. Bestellungen für Stadt und Umgegend nimmt entgegen
WM. FROHN.
General-Agent, 211 nördl. 9. Str., zwischen P und O.

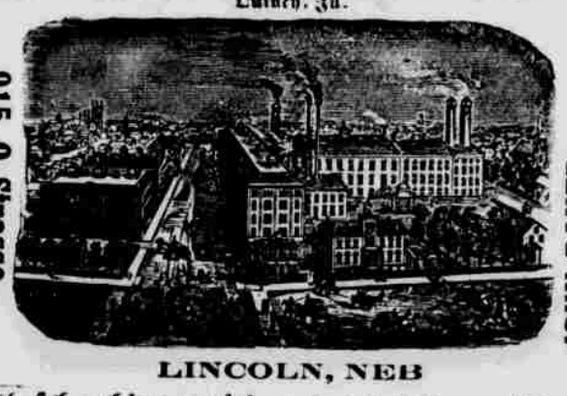
Hans Dierks, Präsident, Herm. Dierks, Secr. und Schatzmeister, Lincoln, Nebraska.
—o— Haupt-Office der —o—
Dierks Lumber & Coal Co.,
125 bis 149 südl. 8. Straße.
Telephon { Holz, 13. Kohlen 35.
Wholesale and Retail — und — **Holz Kohlen,**
Kalk, Cement, Baumaterial.

WESTERN GLASS & PAINT Company,
— Importeure, Groß- und Kleinhändler in —
Plate und Fensterglas
Farben, Oele, Thüren usw.
324, 326, 328 & 330 südl. **12.** Straße,
LINCOLN, NEB.
Hier wird Deutsch gesprochen!

Baker's Kleider-Laden
1039 O STRASSE.
Anzüge für Männer, Knaben und Kinder
werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arbeiter
Für die nächsten 30 Tage Alles zum Kostenpreis.
Herr Mathias Heßheimer ist als deutscher Verkäufer in diesem Geschäft angestellt.

Juwelen für Jedermann.
Man lese die Zeilen, welche mit Ziffern und dann diejenigen, welche mit Buchstaben bezeichnet sind, um den Sinn zu erhalten.
1)—Wir besitzen eine 30jährige Erfahrung im Juwelenhandel.
a)—Zutrauen zu einem Diamantenhändler zu haben, ist eine bessere Eigenschaft des Käufers, als sich auf seine eigenen beschränkten Kenntnisse der Werthe von kostbaren Steinen zu verlassen.
2)—Nie zuvor haben wir eine solch' große Auswahl von Juwelen in allen Departements ausgestellt.
b)—Wir werden zu keiner Täuschung Zuflucht nehmen, um inen Verkauf zu bewerkstelligen.
3)—Hutnadeln, Vorstecknadeln, Schnallen, Gürtelnadeln, Schlüsselringe, Knöpfe in Silber für 50 Cents.
c)—Unsere Auswahl ist größte und Preise die niedrigsten.
J. B. Trickey & Co.,
1035 O Strasse.
WHOLESALE & RETAIL JEWELERS & OPTICIANS.

Dick Bros. Brewing Company
Quincy, Ill.



915 O Strasse. JOHN BAUER, Agent.
LINCOLN, NEB
Flaschenbier zu $1 und $1.25 per Dutz
Nach allen Theilen der Stadt und des Staates versandt.
Rhein-, Port- und Sherry-Wein für Familiengebrauch eine Spezialität. Feine Brandies und Whiskies zu den niedrigsten Preisen.
MERCHANTS EXCHANGE. John Bauer, Eigenthümer. Tel. 452 915 O Straße, gegenüber der Postoffice.

Zu verkaufen!
Grand und Plateau Valleys liegen in der schönsten Obstgegend des westlichen Colorado. Keine heißen Winde und keine Mißernten. Die Winter sind milde; Klima ist ein prächtiges. Gutes, reines und weiches Gebirgswasser. Die Ernte ist stets eine gute. Das Land hat einen Werth von $20—$50 per Acker, einschließlich des Wasservorrathes zu Berieselungszwecken. Gedruckte Schilderungen und sonstige Auskunft bezl. dieser Thäler werden auf Wunsch von **GEO. D. CAMP,** 539 südliche 11. Straße, Lincoln, Neb., Special-Agent des Nebraska-Colorado Land & Emigration Association, zur Verfügung gestellt werden.

Die Bevölkerung der Erde.

„Welches ist die genaue oder wenigstens annähernd genaue Zahl der menschlichen Wesen auf der Erde?"

Diese Frage wirft soeben P. d'Amfreville in der „Revue des Revues" auf. Für die Statistik ist diese Frage ziemlich unbequem. Die Herren Behm und Wagner haben im Jahre 1874 die Bevölkerung unserer Erdkugel auf 1391 Millionen Individuen abgeschätzt. Herr Levasseur ging im Jahre 1878 auf 1439 Millionen, und heute kann man diese Zahl auf 1480 festsetzen, die folgendermaßen vertheilt wäre: Es kämen auf Asien 825,954,000 Einwohner, auf Europa 357,379,000, auf Afrika 163,953,000, auf Amerika 121,713,000, auf die Oceanischen Inseln und die Polarregionen 7,500,400, auf Australien 3,230,000, was im Ganzen die Summe von 1,479,729,000 Menschen ergäbe.

Ein gelehrter englischer Demograph Mr. J. Holt Schooling bemächtigt sich dieser Ziffern und vervollständigt sie durch verschiedene interessante Mittheilungen. Unter Anderem belehrt er uns darüber, wie diese Bevölkerungszahl auf die verschiedenen Erdstriche vertheilt ist. So theilt er mit, daß von 1000 Erdbewohnern 558 in Asien heimisch sind, 242 in Europa, 111 in Afrika, 82 in Amerika, 5 in Oceanien und den Polarregionen und nur 2 in Australien. Man sieht also, daß Asien allein mehr als die Hälfte der Gesammtbevölkerung und Europa beinahe ein Viertel umfaßt. Afrika enthält nur ein Neuntel und Amerika nur ein Zwölftel. Was Australien anbetrifft, so ist dessen Gesammtbevölkerung geringer, als die Einwohnerzahl der Stadt London oder der Städte Paris und St. Petersburg zusammengenommen.

Europa zählt 95 Einwohner auf die englische Quadratmeile, Asien 48, Afrika 15, Amerika 8, Oceanien und die Polarregionen 3, Australien 1. Im Ganzen beträgt die durchschnittliche Dichtigkeit der Bevölkerung des Erdballs 28 Personen auf die englische Quadratmeile. Wenn wir diese Rechnung umkehren, so sehen wir, daß Europa jedem seiner Einwohner einen Raum von 7 Acker (der Acker gleich 40.4 Aren) zur Verfügung stellen kann, Asien 13, Afrika 44, Amerika 78, die oceanischen Inseln und die Polarregionen 210, Australien gar 589 Acker, die ganze Erde aber würde jedem ihrer Kinder durchschnittlich 23 Acker zu bieten haben. Wie man sieht, hat also unsere Erde noch Raum für sehr viele Bewohner und wir sind nicht genöthigt, mit den Ellbogen aneinanderzurücken, wenn wir ihnen den Eintritt erlauben.

Wenn wir nun Europa verlassen, um uns nach Asien zu begeben, so finden wir, daß sich die 826 Millionen seiner Einwohner folgendermaßen vertheilen: China hat einen Antheil von 350 Millionen, das englische Indien zählt 278 1-2 Millionen Menschen, Japan hat 40 Millionen Einwohner, Ostindien (die Inseln) 39 1-2 Millionen, die französisch-indischen Besitzungen 19 Millionen, Korea 10 1-2 Millionen, Englisch-Birmanien 7 1-2 Millionen, Persien 7 1-2 Millionen, Asiatisch-Rußland und Turkestan 7 1-2 Millionen, Sibirien 4 1-2 Millionen, Afghanistan 4 Millionen, Ceylon 3 Millionen, Arabien 2 1-2 und andere Theile Asiens 43 1-2 Millionen.

Auf 1000 Asiaten zählt man 424 Chinesen, 337 Hindus, englische Unterthanen; 48 Japaner, 48 Insulaner von Ostindien, 23 französische Unterthanen, 13 Koreaner, 11 Siamesen, 9 Birmaner, 9 Perser, 9 Russen, 5 Sibirier, 5 Afghanen, 4 Singhalesen, 3 Araber und 52 Angehörige verschiedener Nationen.

Streikende Frauen und Mädchen.

Das „Neue Weib" fängt nackgerade an, seine „Autorität" in allen Lebenslagen geltend zu machen und bald wird es so weit kommen, wie bis jetzt allerdings erst die Witzblätter in Bild und Wort melden, daß der Platz des „stärkeren Geschlechts" in der Küche beim Kartoffelschälen, am Waschtrog, oder an der Wiege zu finden ist.

Aber soweit sollte es doch nicht kommen, daß die Frauen und Mädchen auch in geschäftlichen Beziehungen der tonangebende Theil sind und die Männer, welche sich das „bieten" lassen, verdienen ihr Geschick und den Spott ihrer Mitmenschen.

Die Arbeiterinnen der American Watch Company in Waltham, Mass., bekanntlich einer der größten Uhrenfabriken des Landes, deren Besitzer es für sehr lucrativ halten, weibliche Arbeiter zu beschäftigen, beschlossen dieser Tage in geheimer Sitzung, mit Umgehung ihrer männlichen Collegen, die Arbeit niederzulegen. Dreißig Mädchen, welche nicht geneigt waren, sich dieser Bewegung anzuschließen, und die von den Besitzern der Fabrik das Versprechen erlangt hatten, 75 Cents per Tag zu erhalten, wenn sie dem Streik fern bleiben, wurden umgestimmt und bekommen jetzt aus der Unionkasse 80 Cents per Tag — fürs Nicht-Arbeiten. Dieses Vorgehen der Arbeiterinnen rüttelte schließlich ihre männlichen Collegen auch auf und dieselben beschlossen — sich dem Streik der Weiber anzuschließen, oder doch wenigstens keine Arbeit mehr zu vollenden, die nicht von „Union-Arbeiterinnen" angefangen sei.

— Es gibt Menschen, die sich momentan für Alles, aber für die Dauer für Nichts interessiren können.

— Mancher besitzt nur eine Fähigkeit — er ist hoffähig.

Beim Exercierplatz. Der kleine Hugo (zur Kindermärterin): „Du, warum müssen denn die Soldaten immer so lange auf einem Beine stehen?" — Kindermärterin: „Das geschieht zur Uebung — im Falle mal das eine Bein weggeschossen wird."

• • •

„Schöne Wirthschaft da in Eurem Hotel! Fällt einem mitten in der Nacht das Bett ein!" — „Da halten Euer Gnaden wahrscheinlich einen zu schweren Traum."

Gemeinnütziges.

Ungekochte Milch.

Schon mehrfach ist die Vermuthung ausgesprochen worden, daß durch den Genuß roher Milch allerhand Unheil angerichtet werden könne. Jetzt wird sogar von Todesfällen berichtet, die auf den Genuß roher Milch zurückzuführen sein sollen.

Eine junge, blühende Frau hatte auf einem Ausfluge zur Stillung ihres Durstes ungekochte Milch getrunken; am Abend erkrankte sie. Jede ärztliche Hilfe erwies sich als vergeblich; nach mehrtägigen, entsetzlichen Leiden, nachdem man den Luftröhrenschnitt vorgenommen hatte, wurde die junge Frau durch den Tod erlöst.

Ein zweiter, ganz gleicher Fall spielte sich genau an demselben Orte und unter ganz gleichen Umständen ab wie der zuerst berichtete. Eine andere junge Frau trank gleichfalls ungekochte Milch, und schon in kurzer Zeit stellten sich bei ihr die gleichen, auf Vergiftung durch Milzbrandbakterien deutenden Symptome ein. Die Krankheit war langwieriger als im ersten Falle, da die junge Frau sich widerstandsfähiger erwies, als ihre Schicksalsgenossin; aber auch sie konnte auf die Dauer dem furchtbaren Giftstoffe nicht widerstehen.

Diese Fälle zeigen, daß nicht oft und nicht nachdrücklichgenug vor dem Genusse ungekochter Milch gewarnt werden kann. Diese Warnung gilt nicht blos für den Aufenthalt auf dem Lande, wo man sich durch den Durst und die Angst vor schlechtem Wasser, sowie durch den angenehmen Geruch der „kuhwarmen" Milch gerne verleiten läßt, diese ungekocht zu trinken. Auch in der Stadt ist große Vorsicht zu empfehlen und die Milch stets und unter allen Umständen nur gut gekocht zu genießen.

Lampen-Cylinder sind haltbarer, wenn man sie erst in kaltem Wasser auf dem Herde aufsetzt und langsam heiß bis zum Kochen werden, dann verkühlen läßt und beim Gebrauch stets nur auf trockenem Wege reinigt.

Würstchen von Kalbsbraten. Man macht von übrig gebliebenem Kalbsbraten, in Milch geweichten und wieder ausgedrückten Semmeln, in Würfeln geschnittenem Nierenfett oder Speck, einigen Eiern, Butter, Salz oder Muskatnuß eine Farce, füllt sie in Därme und macht Würste davon, so groß wie man sie haben will. Die Därme dürfen aber nicht sehr voll gestopft werden, sonst zerplatzen sie. Alsdann siedet man sie in Milch und Wasser etwas auf, läßt sie wieder abtrocknen und bratet sie in Butter braun. Sie können zu allen Gemüsen gegeben werden.

Zwiebelsuppe. Fünf bis sechs Zwiebeln schneidet man in Scheiben und schwitzt sie in einer Kasserolle mit Butter gelblich, bestreut sie mit 1 bis 2 Eßlöffel voll Mehl und füllt so viel Wasser auf, als man Suppe nöthig hat, fügt Salz und Pfeffer hinzu und läßt die Zwiebeln langsam gar kochen. Zwei bis drei Weißbrödchen schneidet man in Scheiben, röstet sie und legt sie in die Suppenterrine, gießt die Suppe darüber und schüttet noch einige Hände voll geriebenen Parmesankäse hinein, nachdem man alles gut durchgerührt, wird servirt. So einfach und so billig diese Suppe herzustellen ist, so wohlthuend und wohlschmeckend ist sie.

Warnung vor Karbolsäure. Die Giftigkeit der Karbolsäure und besonders der Umstand, daß — wenn auch relativ selten — durch Umschläge mit wässeriger dreiprozentiger Karbollösung um Finger und Zehen und so weiter bei schwächlichen Individuen Karbolgangrän (Gangränbrand) eintreten kann, ist eine den Aerzten schon längst bekannte Thatsache. Es ist gewiß berechtigt, wenn Prof. Dr. Rosenbach das Laienpublikum vor kritikloser Anwendung der Karbolsäure warnt. Man nimmt deshalb lieber ein anderes Antiseptikum (Lysol, Kreolin, Borsäure), wenn der stets individualisirende Arzt nicht ausdrücklich Karbolsäure verordnet. Im allgemeinen ist ja auch die Anwendung der Karbolsäure immer mehr im Rückzug begriffen.

Um Speck, Schinken etc. einzulegen und auch genießbar zu erhalten, streut man in einen Kasten, der an einem trockenen und luftigen Orte stehen muß, etwas trocken durchgesiebte Buchenasche auf den Boden, legt dann das geräucherte Fleisch etc. hinein, streut wieder Asche und fährt so fort, bis der Kasten voll ist. Nur muß man alles mit Asche bedecken, damit kein Insekt seine Eier an das Fleisch legen kann. Vor dem Gebrauche läßt man das auf diese Art eingepackte Fleisch mit einer trockenen Bürste von dem Schimmel reinigen, der sich daran gesetzt hat, der aber dem Wohlgeschmacke gar nichts schadet. Auf diese Art eingelegtes Fleisch etc. bleibt ein ganzes Jahr hindurch und länger saftig und hat noch die Annehmlichkeit, daß kein Fett heraustritt. Der Reinlichkeit halber kann man jedes Stück vor dem Einlegen mit Papier umwickeln.

Mißverständniß. Richter: „Angeklagter, haben Sie noch etwas für Ihre Vertheidigung vorzubringen?" — Angeklagter: „Nein, Herr Richter. Ich hatte nur eine Zehnmark und die hab' ich meinem Rechtsanwalt schon gegeben."

• • •

Kasernhofblüthe. Sergeant (zum Einjährig-Freiwilligen — im Privatleben Dr. phil. — der ganz hilflos am Reck hängt): „Na, sehen Sie, was nützt Ihnen jetzt Ihre ganze Philosophie?!"

Gemeinnütziges.

Aufbewahrung der Samereien.

An einem vollkommen trockenen, nicht zu warmen und im Winter ungeheizten Ort sind die Sämereien sehr gut aufbewahrt; auf die an einem solchen Ort aufbewahrten Sämereien wird selbst die strengste Kälte keinen Einfluß in Hinsicht der Keimfähigkeit ausüben. Sobald aber der Keim durch Feuchtigkeit und Wärme angereizt ist, schadet sowohl Trockenheit als große Wärme. Will man daher Sämereien länger als bis zur nächsten Saatzeit aufbewahren, so verschließe man dieselbe in trockene Gefäße oder Säcke und bewahre sie in trockenen ungeheizten Räumlichkeiten auf. Da wohl die wenigsten Hausfrauen im Besitze eines Glashauses zur Ueberwinterung der Blumen sind, werden letztere meist im Keller untergebracht. Wenn dieser nicht gar zu kalt und wenn er sonst zweckmäßig ist, thut er dieselben Dienste wie ein heizbares Glashaus. Wird es sehr kalt, so muß man die Fenster gut verstopfen event. mit Stroh zu decken, die Pflanzen aber vollständig in Ruhe lassen. Nur wenn man die Fenster öffnen kann, also bei mildem Wetter, ist es nöthig die Pflanzen zu reinigen. Bei mildem Wetter sollte man auch den Keller durch und durch lüften, aber nicht vergessen, die Fenster nachher wieder in Ordnung zu bringen. Gegossen wird nur im äußersten Nothfalle. Die meisten Pflanzen gehen im Winter durch vieles Gießen zu Grunde. Besonders vorsichtig muß man sein Ende Januar, im Monat Februar, theilweise auch noch Anfang März, da verderben viele Pflanzen durch Stammfäule. Man halte die Pflanzen nur immer äußerst trocken, sie vertragen es schon. Die Blätter der im Keller aufgewachsenen Gemüse besonders der Cichorien, Schwarzwurzeln, Sellerie und beinahe sämmtlicher Gemüse werden vielfach als Salat benützt und schmecken in ganz jungem Zustande allerdings sehr delicat. Dafür verlieren dann aber die betreffenden Gemüse sehr an Schmackhaftigkeit, weshalb es viel besser und durchaus anzurathen ist, den Keller so kühl zu halten, daß die Gemüse überhaupt nicht austreiben, geschweige denn Blätter bilden. Wenn man junge Blätter zum Salat wünscht, so pflanzt man besser den hierzu vortrefflich passenden Löwenzahn in Kisten, halte dieselben an einem warmen Ort im warmen Stall, in der Küche oder unter dem Ofen und begieße sie fleißig mit recht warmen Regen- oder Schneewasser, worauf man in wenigen Tagen und allwöchentlich bis zum Frühjahr Salat schneiden kann.

Schwarzer Atlas bekommt ein schönes Aussehen wieder, wenn man das Zeug gleichmäßig auf der Rückseite mit einem in Baumöl getränkten Schwämmchen bestreicht und dann sofort auf ganz glatter und dünner Unterlage mit einem warmen Bügeleisen darüber hinfährt.

Falsche Austern. Man läßt 4 Loth Butter mit zwei kleinen Kochlöffeln Mehl anlaufen, gibt sechs feingehackte Sardellen hinein und läßt es etwas dünsten, dann kommt eine Kaffeetasse gute Suppe und dasselbe Quantum saure Sahne dazu, dies läßt man gut verkochen. In die ausgekühlte Masse gibt man 1-2 Pfund gekochtes, in kleine Würfel geschnittenes Kalbfleisch und verrührt es mit drei Eidottern. Die Muschelschalen werden mit Butter bestrichen, feingeriebenem Parmesankäse und etwas Semmelbröseln ausgestreut, mit der Masse gefüllt, wieder mit Parmesankäse bestreut und mit zerlassener Butter beträufelt. Die Muscheln werden auf ein Blech gestellt und ungefähr eine Viertelstunde backen gelassen, bis sie bräunlich sind, dann heiß aufgetragen.

Spart man, wenn man die Flamme der Petroleumlampe niedrig schraubt? Es ist eine weitverbreitete Gepflogenheit, daß man in Fällen, wo das volle Licht der Petroleumlampe nicht gebraucht wird, die Lampe aus Sparsamkeitsrücksichten niedrig schraubt. Man nimmt dabei den Uebelstand in Kauf, daß man die Luft des Raumes, in dem die Petroleumlampe ihr Licht verbreitet, ganz erheblich verschlechtert. Versuche haben die Thatsache mehr als Genüge bestätigt und der Grund liegt darin, daß durch das Niedrigstellen der Flamme eine unvollständige Verbrennung stattfindet und ebenso, wie bei zu hoch geschraubter Flamme unverbrannte, durch den Geruch wahrnehmbare Gase in den Lampen-Cylindern emporsteigen. Die richtige Verbrennung kann eben nur dann stattfinden, wenn die Flamme ihre größte Leuchtkraft entwickelt; alsdann werden die aus dem Docht sich entwickelnden Gase vollständig in Kohlensäure verwandelt, welche durch den Geruch nicht wahrnehmbar ist. Bei Niedrigschrauben der Flamme erreicht man aber auch nicht einmal im Geringsten nennenswerthe Ersparniß an Oel. Hiervon kann sich Jeder überzeugen, indem er einmal eine Lampe mit heller, dann mit einer niedrigen Flamme ausbrennen läßt und die beiden Zeitdauern mit einander in Vergleich bringt. Die niedrige Flamme hält nur sehr wenig länger [illegible], als die hohe. Aus dem Vorhergesagten geht demnach hervor, daß es rathsam ist, Petroleumlampen nicht niedrig geschraubt brennen zu lassen.

Anspruchslos. Fabrikleiter: Bedaure, Ihnen keine Beschäftigung geben zu können — wir haben gegenwärtig selbst sehr wenig zu thun.

Stellesuchender: Wenn's nur a bißle was wär' — viel Arbeit will i gar net.

• • •

Ein guter Wein. „Ist der Wein beim Ochsenwirth gut?"

„Und ob! An dem kann man sich zu Tod' saufen — und kriegt kein Kopfweh!"

For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK. Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address, MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York City.

Schwache, nervöse Personen,
geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliedertreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

W. L. PREWITT,
Photograph,
No. 1216 O Straße.
Feine Cabinet Photos. $2 per Dutz.

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
199 südliche 11. Straße.

Großer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf irgend einer Weise und ohne große Auslagen und Mühe über $100 per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bettdein. Kein Agentschaft-Humbug, sondern ein reelles Geschäft. Addresse:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Versäumt nicht Fred. Schm[illegible] großen Waarenvorrath zu sehen.

H. S. GRANT,
Photograph!
Nachfolger von Kennedy, 1029 O St.
Cabinet Bilder $1.00 per Dutzend.
Die Bilder werden mit der größten Sorgfalt hergestellt.

FERD OTTENS
Wein u. Bier-
Wirthschaft!
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.
Dick Bros Bier
wird hier verabreicht.
1955 O St. Lincoln, Neb.

Dr. Protzman,
Deutscher Arzt.
Sprechstunden: 9—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags und 7—9 Uhr Abends.
Office: 119 südl. 10. Straße.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE
127 südl. 11. Str.
Wundärzte u. Aerzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 422

Geld
auf Land zu verleihen!
Vollmachten ausgefertigt Erbschaften prompt besorgt.
Land- und Stadt-Eigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schiffs-Agentur und Collections-Geschäft.
G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln, Neb.

Hahn's
Deutsche Apotheke.
Specialitäten.
Männer.
Hunderte von Mitteln sind zu haben, welche sämmtlich garantiren, verlorene Mannbarkeit wieder herzustellen, aber sie thun es nicht. Die natürlichen Kurmittel für diesen Zweck sind garantirt oder das Geld wird zurückgegeben, für jeden Fall von schwachem Gedächtniß, verlorener Gedankenkraft, verlorener Mannbarkeit, nächtlicher Emissionen, Schwäche der Geschlechtsorgane hervorgerufen durch Jugendsünden, welche leicht zur Schwindsucht oder geistiger Umnachtung führen. Es giebt neues Leben. Eine Schachtel giebt Linderung und kostet einen Dollar. 6 Schachteln reichen $5.00 und wird dieses eine schriftliche Garantie beigefügt, daß dieselbe nicht kommt, die $5.00 zurückerstattet werden. Die Schachteln werden nach Empfang des Geldes versiegelt durch die Post versandt.
Frauen
sollen nicht, wenn sie monatliche Regel ausbleibt, sondern leidet $1.00 für eine Schachtel Türkischer Pillen & Pennyroyal Pillen, diese Mittel lindert sie leicht und ohne Schmerzen herbei. Sprecht vor oder schreibt an **Hahn's Deutsche Apotheke,** 2012 Farnam Str., Omaha.